



## Genossenschaftliche Informationen März-2015

### Die Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Welt-Kulturerbe

Auf Antrag der Deutschen Herrmann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft und der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft wurde die **Genossenschaftsidee in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen** und im März 2014 als erster deutscher Vorschlag für die Aufnahme in die internationale Repräsentative UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes empfohlen.

Die Genossenschaftsidee findet entsprechende Würdigung durch die Deutsche UNESCO-Kommission:

„Die Genossenschaftsidee ist ein allen Interessenten offen stehendes, überkonfessionelles Modell der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auf Grundlage von Kooperationen. Die „Väter“ der Genossenschaftsidee, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, gründeten Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten genossenschaftlichen Organisationen. Aufbauend auf ethischen Werten wie Solidarität, Ehrlichkeit und Verantwortung konstruierten sie den grundlegenden rechtlichen Rahmen für die Genossenschaftsidee: eine Vereinigung mit nicht geschlossener Mitgliederzahl und gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb, die individuelles Engagement und Selbstbewusstsein stärkt und soziale, kulturelle und ökonomische Partizipation ermöglicht...“

Durch die Kulturform der Genossenschaften kommt bürgerschaftliches Engagement im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich ... zum Ausdruck. Die Genossenschaftsidee erweist sich als sehr dynamisch und einflussreich und eröffnet weniger privilegierten Bevölkerungsschichten neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Sie greift grundlegende Prinzipien des kulturellen Selbstverständnisses menschlicher Gemeinschaft auf und überträgt sie in die ökonomische Praxis. Die Genossenschaftsidee trägt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und wird durch kreative Veränderungen immer wieder an moderne Gegebenheiten angepasst.“ Ausführlich auf der Website der deutschen UNESCO-Kommission unter <http://s.coop/1vnm7>.

### Lob und Kritik zum Regierungsentwurf des Kleinanlegerschutzgesetzes

Im Regierungsentwurf vom 12. November 2014 hat die Spezifik von Genossenschaften – im Gegensatz zum Referentenentwurf – nunmehr Eingang gefunden. Die aufgenommenen Ausnahmetatbestände für eG stellen einen wichtigen Schritt in Richtung einer genossenschaftsadäquaten Lösung dar, reichen aber für die Neugründung von Genossenschaften, die auf die Finanzierung von Mitgliederdarlehen angewiesen sind, und für Genossenschaften mit Mitgliederwechsel und Mitgliederzuwachs nicht aus. Erforderlich wäre eine Regelung in der Form, dass die Darlehensgeber bei Vertragsabschluss Mitglied sind – und nicht bereits vorher sein müssen. Der BzFdG wiederholt in diesem Zusammenhang seine Forderung, dass Mitgliederdarlehen genossenschaftsadäquat zu behandeln und nicht unter den Begriff des Einlagengeschäftes zu subsumieren sind. Das Beschlussdokument des Bundestages finden Sie hier: <http://www.bundesrat.de/drs.html?id=638-14%28B%29> Wichtig für die betreffenden Genossenschaften, aber auch Vereine und Stiftungen ist, dass die Regierung nunmehr geeignete Gesetzesvorlagen erarbeitet und nicht hinter den Empfehlungen des Bundesrates zurückbleibt. Die erste Lesung dazu im Bundestag am Freitag, den 27.02.2015 stimmt dazu vorsichtig optimistisch. Das Video zur Parlamentsdebatte finden Sie hier: <http://s.coop/1w1eo>

Die Genossenschaftsidee wurde der UNESCO für die “Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit” vorgeschlagen.

Genossenschaftliche Kultur impliziert bürgerschaftliches Engagement.

Genossenschaften ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe.

Genossenschaften sind nun berücksichtigt - Änderungen greifen jedoch zu kurz.

Die Empfehlungen des Bundesrates vom 06.02.2015 kritisieren zu Recht die für eG nicht hinnehmbaren Regelungen im Kapitalanlagegesetzbuch und im Entwurf des Vermögensanlagegesetzes.



## Termine

### Expertengespräch Unternehmensnachfolge und Produktivgenossenschaften

Das Fachgespräch „Unternehmensnachfolge und Produktivgenossenschaften“ findet am 20. März 2015 in der Universität Erlangen-Nürnberg statt. Veranstalter sind die Friedrich Ebert Stiftung Bayern Forum München, die IG Metall, der Wissenschaftsladen Bonn e.V. und das Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen der Universität Erlangen-Nürnberg.

Von Unternehmensnachfolge sind jedes Jahr etwa 70.000 Unternehmen in Deutschland betroffen. Zunehmende Beachtung bei der Nachfolgeproblematik findet der Unternehmensverkauf an die Beschäftigten. Hinzukommen jedes Jahr über 25.000 Insolvenzen. Auch hier spielen Belegschaftsinitiativen zur Übernahme des Unternehmens durch die Beschäftigten eine Rolle. Bisher vernachlässigt, bietet die Unternehmensform der Produktivgenossenschaft sowohl bei Unternehmensnachfolge als auch im Fall der Insolvenz gute Chancen ein Unternehmen mit den Kompetenzen der Beschäftigten weiterzuführen. –

Hier finden Sie das Programm:

Anmeldungen über: Richard Reichel: [reichel@genossenschaftsinstitut.de](mailto:reichel@genossenschaftsinstitut.de) oder Herbert Klemisch: [herbert.klemisch@wilabonn.de](mailto:herbert.klemisch@wilabonn.de)

### 25. Symposium Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften

**"Wohnungsgenossenschaften erfolgreich im Markt führen - Handlungsfelder und Handlungsoptionen"** lautet der Titel des diesjährigen Symposiums des Institutes für Genossenschaftswesen an der Universität Münster und des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland e.V. Es findet am 25. März 2015 im Mövenpick-Hotel Münster statt.

Das Symposium stellt hierzu interessante Lösungsbeispiele vor, die zeigen, wie die strategischen Herausforderungen dazu gemeistert werden können. Die Thematik wird im bewährten Dialog mit Experten und Praktikern diskutiert.

Das Programm finden Sie hier:

<http://www.wiwi.uni-muenster.de/06/nd/index.php?id=755>.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 95,00 €. Auskunft und Anmeldung unter [stephan.zumdick@ifg-muenster.de](mailto:stephan.zumdick@ifg-muenster.de)

### 20. Delitzscher Gespräch der Deutschen Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft

Das 20. Delitzscher Gespräch der Deutschen Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft behandelt das Thema: **„Genossenschaftliche Werte und Leitbilder. Tradition und Zukunft“** und findet am 17. April 2015 in Delitzsch statt.

Ausgehend von den traditionellen ethischen genossenschaftlichen Werten wie Solidität, Solidarität und Nachhaltigkeit ist es wichtig, diese an künftige Generationen weiterzugeben – im Sinne ihrer allseitigen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Partizipation. In wirtschaftsethischen Diskursen in Schule, Hochschule, Politik und Verwaltung werden genossenschaftliche Leitbilder nur marginal präsent. Warum und wie können wir das ändern? Wesentlich ist hierfür das Bewusstsein für dieses Anliegen in den Genossenschaften selbst. Auf diese Fragen sucht das 20. Delitzscher Gespräch Antworten. Anmeldungen unter: [schulze-delitzschhaus@t-online.de](mailto:schulze-delitzschhaus@t-online.de). Demnächst unter [www.schulze-delitzsch-gesellschaft.de](http://www.schulze-delitzsch-gesellschaft.de).

Am 20. März 2015 in der  
Universität Erlangen-  
Nürnberg

**Produktivgenossenschaften:  
Chance zur Weiterführung  
der Unternehmen durch die  
Beschäftigten**

Am 25. März 2015 im Mö-  
venpick-Hotel Münster

**Wesentliche Handlungsfel-  
der sind die interne Organi-  
sation und die Mitgliederbe-  
ziehung sowie der entspre-  
chende Marktauftritt mit  
geeigneten Wohnkonzepten.**

Am 17. April im Hotel zum  
Weissen Ross n Delitzsch

**Wesentliches Anliegen ist,  
die seit 150 Jahren geltenden  
ethischen Grundlagen und  
Werte der Genossenschaften  
an künftige Generationen  
weiterzugeben.**



## Save de date

### **Potenziale und Hemmnisse unternehmerischer Aktivitäten in der Rechtsform der Genossenschaft**

Diskussionsforum des BzFdG e.V. mit Vertretern aus Politik und Verwaltung, Genossenschaften und ihren Verbänden, Wissenschaftlern und Praktikern. Konkreter Anlass ist die Auswertung einer vom BMWi zu diesem Thema in Auftrag gegebene Studie. Die Veranstaltung findet am 21. Mai ab 13 Uhr in Berlin-Mitte statt. Für unsere Mitglieder: Um 16 Uhr schließt sich die Jahresmitgliederversammlung des Vereins an.

### **Energiegenossenschaften als Vorreiter der Prosumer-Idee**

Das Klima durch genossenschaftliche Selbstversorgung schützen  
Grundlegungen – Beispiele – Perspektiven  
Zeit und Ort: 03.07.-05.07.2015 in Loccum

Die Stärke traditioneller Selbstorganisationsfähigkeit im Energiesektor durch bürgerschaftliches Engagement in Form von Energiegenossenschaften erfährt eine Renaissance. Entscheidend für ihren zukünftigen Erfolg wird die Weiterentwicklung zum genossenschaftlichen Energie-Prosumermodell sein. Die gemeinschaftliche Selbstversorgung durch möglichst abgestimmte Produktion und Verbrauch bei den Erneuerbaren Energien steht dann im Vordergrund.

Die Konzeption und Organisation der Tagung liegt in den Händen der innova eG und der Evangelischen Akademie Loccum, dem Kooperationspartner des BzFdG zur Durchführung der Tagung.

Unterstützt wird die Tagung durch Verbände, Stiftungen und Finanzinstitute.

## Genossenschaftliche Publikationen

### **Hans-H. Münkner: Organisiert Euch in Genossenschaften! Anders Wirtschaften für eine bessere Welt**

Nach seinem prägnanten Einstieg: „Was ist schlecht an unserer Welt“ verweist Professor Münkner auf Eigenschaften von Genossenschaftsmitgliedern, die sie befähigen zum idealen Bürger jeder größeren Gemeinschaft zu werden. Er erläutert das Besondere dieser Unternehmensform, den Förderauftrag und das Zusammenfallen von Träger und Nutzer und geht auf die genossenschaftlichen Werte ein, die von den Vereinten Nationen und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) offiziell anerkannt sind. Im letzten Teil veranschaulicht Münkner seine Überlegungen durch Beispiele. Sein abschließender Aufruf „Organisiert Euch in Genossenschaften!“ ist nur folgerichtig und nachvollziehbar in der Argumentation. Reihe: Kölner Beiträge zum Genossenschaftswesen, Bd. 5, 2014, 72 S., 14,90 €

### **Schröder, C./Walk, H.: Genossenschaften und Klimaschutz.**

#### **Akteure für zukunftsfähige, solidarische Städte.**

Sammelband mit Beiträgen namhafter Wissenschaftler zu den vielfältigen und nachhaltigen Handlungsmöglichkeiten von Genossenschaften, um Klimaschutz in Städten voranzutreiben. Interdisziplinär, mit praktischen Beispielen.

Reihe Bürgergesellschaft und Demokratie, Band 41, 2014, 303 S., 49,99 €, ISBN 978-3-658-03632-4

Redaktion: Dr. Sonja Menzel (V.i.S.d.P.), Mathias Fiedler, Hans-Gerd Nottenbohm

Am 21. Mai 2015 in Berlin

Diskussionsforum des BzFdG und Jahresmitgliederversammlung

Vom 03.07.-05.07.2015 in Loccum

Tagung des BzFdG e.V. anlässlich des internationalen Genossenschaftstages 2015

Bestechend in der Argumentation, einfach und anschaulich.

Es wird deutlich, wie sich etwas nachhaltig ändern lässt: „Organisiert Euch in Genossenschaften!“

Genossenschaften als Akteure einer zukunftsfähigen Klimapolitik

Beitrag zur interdisziplinären Genossenschaftsforschung